

Die Niedrigzinspolitik verunsichert

Walter Müller, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank FFB, hielt Vortrag für Seniorenunion



Musikunterricht im Bräustüberl Maisach

Maisach – Musikinteressierte Leute im Landkreis wissen schon seit geraumer Zeit, dass die Brauerei Maisach (Beer&Guitar) für gute Gitarristen aus aller Welt und einem vielfältigem Kulturangebot (KABIERETT) steht. Nach der erfolgreichen Gitarshow im letzten November, ist die nächste Veranstaltung in erweiterter Form, für kommenden Herbst, mit Ausstellungen und Workshops geplant. Ab sofort wird jetzt im Bräustüberl Maisach Musikunterricht von qualifizierten Musiklehrern angeboten. Gestartet wird mit Gitarrenunterricht für alle Altersgruppen, für Einsteiger und Fortgeschrittene. Die Schüler können bei einem kostenlosen Probeunterricht testen, ob es passt und dann auf vertragsfreier Basis Einzel- oder Gruppenunterricht bekommen. Infos gibt es unter Telefon: 08153. 881040 oder im Internet unter www.acousticcorner.de, wie auch unter www.beer-and-guitar.com. Rock on! Und viel Erfolg mit der Musik.

Foto: priv.

Landkreis – In seinem Vortrag vor der Seniorenunion sprach Walter Müller, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck, die große Verunsicherung der Bevölkerung in Deutschland durch die Niedrigzinspolitik der EZB an. Aus seiner Sicht hält die EZB die Zinsen in der gesamten EU künstlich niedrig um den hochverschuldeten EU-Staaten Zeit für wirtschaftliche Reformen und die Konsolidierung der Staatshaushalte zu schaffen. Müller sprach auch das Thema Bargeld an. Trotz der Vorteile, die eine Welt ohne Bargeld hätte, bezeichnete er die aktuellen Diskussionen als „dämlich“ weil eben dieses Diskussionen die Menschen noch mehr verunsicherten.

Walter Müller nannte auch die Profiteure der Niedrigzinspolitik. Aus seiner Sicht sind dies vor allem die Kreditnehmer und hier als größter Kreditnehmer die öffentliche Hand in Deutschland. In einem Rechenbeispiel zeigte der Referent auf, wie viel sich die öffentliche Hand in Deutschland im Laufe der Jahre durch die niedrigen Zinsen einspart. Er wies darauf hin, dass andere große EU Staaten noch viel höher verschuldet sind als Deutschland und deshalb noch viel mehr von diesen niedrigen Zinsen profitie-



Hans Pichelmaier (links) und Walter Müller, Vorstandsvorsitzender VR-Bank FFB

Foto: priv.

ren. Dann ging Walter Müller auf die Ziele der EZB ein. Oberstes Ziel sei die Rettung des Euro. Weitere Ziele seien drei Prozent Wirtschaftswachstum in der EU, zwei Prozent Inflation und auch ein schwacher Euro-Kurs zur Erleichterung der Exporte in Nicht-EU-Länder. Müller beschrieb

Repression und wies darauf hin, dass eine Alternative dazu wohl ein Schuldenschnitt wäre.

Wichtig sei aber für alle Sparer, dass hohe Zinsen nicht unbedingt auch eine gute Realverzinsung der Spareinlagen bedeuten. Man müsse diesbezüglich immer die erhaltenen Zinsen nach Steuern ins Verhält-

nis zur Inflation setzen. Der Vorstandsvorsitzende der VRBank erläuterte auch die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik auf die Banken. Trotz extrem niedriger Zinsen für die Einlagen sei es in dieser Phase schwer, überhaupt noch Erträge zu erzielen. Abschließend erläuterte Müller die Gewinner und Ver-

lierer der Niedrigzinspolitik aus seiner Sicht.

Gewinner seien die Eigentümer von Immobilien in der Region um München und auch die Sparer, die ihr Vermögen in verschiedene Anlageklassen wie Sachwerte und Aktienfonds aufgeteilt haben.

Müller wies auf die Risiken hin, die die Niedrigzinspolitik gerade auch für die Altersvorsorge bedeutet. Pensionskassen, Rentenversicherungen und Lebensversicherungen würden deutlich niedrigere Auszahlungen leisten als vor einigen Jahren noch prognostiziert. Damit würden mögliche Vorsorgelücken noch viel größer werden als ursprünglich gedacht. Das Risiko der niedrigen Zinsen sei ohne Frage, dass die Kluft zwischen arm und reich in Deutschland noch größer wird. Allerdings müsse man schon darüber nachdenken, welche Alternativen es zu der Niedrigzinspolitik der EZB gegeben hat. Das Ende des Euro? Den wirtschaftlichen Kollaps vieler EU-Länder? Rezession und Arbeitslosigkeit?

Müller wies abschließend nochmals auf die Chancen der Niedrigzinspolitik für die anderen EU-Länder hin. Allerdings sei fraglich, ob diese Chancen auch genutzt werden. So bliebe die Niedrigzinspolitik der EZB ein Experiment mit ungewissem Ausgang.

Investitionen in Olching

W&N Immobilien-Gruppe entwickelt und investiert im Münchner Umland

Landkreis – In Einsbach bei Sulzemoos im Nordwesten von München haben auf einem rund 3.600 Quadratmeter großen Areal in der Römerstraße 15 und 17 die Bauarbeiten für den Neubau von fünf familiengerechten Doppelwohnhäusern begonnen. Die in Dachau ansässige W&N Immobilien-Gruppe, die bundesweit Wohn- und Ferienimmobilien konzipiert und vermarktet, hat das regionale Bauvorhaben – neben zwei weiteren Projekten – gemeinsam mit dem ebenfalls ortsbekanntem Architekturbüro Nickel aus Olching initiiert.

„Der stark prosperierende Wohnungsmarkt in München dehnt sich zunehmend in die umgebenden Regionen aus, in denen die Preise für Wohnhäuser mit viel Platz und Komfort noch gemäßigt und für mehr Menschen erschwinglich sind. Als hier verwurzelte Einwohner und Unternehmer möchten wir die Zukunft unserer Heimat mitgestalten. Die neuen Gebäude in Einsbach werden höchste Standards der Bauqualität erfüllen. Vor allem aber möchten wir Objekte schaffen, die zu den Ortschaften und den Menschen passen“, erläutert Knud Wilden, Geschäftsführer der W&N Immobilien-Gruppe. Die Doppelhäuser von W&N sind speziell auf den Standort Einsbach zugeschnitten: Im klassischen Wohnhaus-Stil gehalten, fügen sich die fünf Neubauten in die kleinteilige Bebauung des historisch geprägten Ortes und die Kulturlandschaft harmonisch ein.

10 real geteilte Hauseinheiten für Familien und Paare

Dier W&N 2. Immo-Invest Bayern hatte das Grundstück im Jahr 2014 erworben – und setzt nun auf eine standortbezogene Projektentwicklung: individuelle Doppelwohnhäuser für Familien und Paare. 60 % der Wohneinheiten sind bereits vor Baubeginn verkauft. Die Gebäude mit insgesamt zehn Haushälften sind nicht als abgeschlossener Wohnkomplex geplant, sondern als lockere, offene Anlage mit Gärten, Vorplatz, Verbindungsstraßen sowie Carports

und Parkflächen für bis zu 20 Fahrzeuge. Jedes Haus mit real geteilten Fünf-Zimmer-Doppelhaushälften kann Familien oder Paare beherbergen, denn die großzügigen Häuser rangieren zwischen 180 und 200 Quadratmetern Wohn- und Nutzfläche.

Individuelle Grundrissgestaltungen werden – vor der Rohbaustellung – vom Architekturbüro Nickel eingearbeitet. „Wir, W&N und unser Architekturbüro, haben gemeinsam ein Kooperationsmodell entwickelt, mit dem wir auf die individuellen Wünsche unserer Bauherren jederzeit eingehen können, zugleich aber alles aus einer Hand anbieten. So arbeiten wir mit starken Partnern zusammen, wie zum Beispiel mit der Sparkasse Fürstfeldbruck, die sowohl den Vertrieb als auch die Kauffinanzierungen übernommen hat, sowie mit verschiedenen ortsanässigen Baufirmen“, fasst Bernhard Nickel (Architekturbüro Nickel, Olching) zusammen.

Energiesparhäuser mit Fußbodenheizung

Zu dem gemütlichen Flair der Häuser trägt eine qualitätsvolle Innenausstattung bei: Fußbodenheizung, Holzparkett, offene Treppen und Keramikfliesen in Küchen und Bädern; ein Kaminanschluss für Kamine oder Kachelöfen wird mitgeliefert. Eine energetische Bauweise sorgt für hohe Umweltstandards. So sind die Zweifamilien-Doppelhaushälften als Energiesparhäuser nach KfW-70-Standard konzipiert.

Das bedeutet, dass der Primärenergieverbrauch bei nur ca. 70 % der regulären EnEV-Werte liegt, Umweltressourcen geschont und die Energiekosten für die Bewohner dauerhaft niedrig bleiben.

W&N entwickelt und investiert in Münchner Umland

Das Wohnprojekt in Einsbach ist eines von drei Bauvorhaben der W&N Immobilien-Gruppe in der Region um Dachau und Fürstfeldbruck. Die Unternehmeninhaber, Knud und Bardolf Wilden, hatten zuvor im Herbst 2015 Projekte in Markt

Indersdorf und Olching realisiert und dabei einige Einheiten als Wohnsitz für die eigene Familie gebaut. In Olching handelte es sich um fünf hochwertige KfW70-Energiehäuser, bestehend aus drei Reihenhäusern und zwei Doppelhaushälften. Ein weiteres Projekt mit neun Wohneinheiten für Familien und Paare ist ebenfalls in Olching geplant. Die Stadt Olching liegt neun Kilometer von München entfernt und hat einen S-Bahnanschluss (S 3), mit dem die Münchner City in rund 25 Minuten erreichbar ist. Von Einsbach-Sulzemoos aus sind es nur 20 Autominuten in die City. „Wir haben uns als Immobilienunternehmen entschieden, künftig mehr in der Region zu investieren“, berichtet Knud Wilden, Geschäftsführer der W&N Immobilien-Gruppe. „Die modernen Wohnbauten im Nordwesten Münchens verstehen wir, ob für die Eigennutzung oder als Kapitalanlage erworben, grundsätzlich als Investition in die Zukunft. Mittelfristig rechnen wir hier mit soliden Wertsteigerungen.“



Investitionen in Olching: Drei Reihenhäuser und zwei Doppelhaushälften sowie ein neues Projekt mit neun Einheiten.

Foto: W&N Immobilien-Gruppe



Zwölf Modells präsentieren in Olching Braut- und Trachtenmoden

Zwölf Modells haben am Marktsonntag in Olching Braut- und Trachtenmoden auf offener Straße präsentiert. Über das Interesse der Marktbesucher konnten sich Manfred Jech (rechts) vom „Braut- und Modeatelier Hanna Jech“ und Manfred May (links) vom neuen Label für Designerdirndl „Trachtenwahnsinn“ freuen.

Foto: Georg Johannes Miller

Gewerbetreibende

Jahreshauptversammlung des Bund der Selbstständigen

Fürstfeldbruck – Die Gewerbetreibenden des Ortsverbandes Fürstfeldbruck im Bund der Selbstständigen, Gewerbeverband Bayern, hielten unlängst ihre Jahreshauptversammlung ab. Neben einem Rückblick über die zahlreichen Aktivitäten des Ortsverbandes standen einige Ehrungen treuer Betriebe im Mittelpunkt der Versammlung.

Der vor einem Jahr erstmals zum Vorsitzenden gewählte Franz Höfelsauer freute sich zunächst, zu der turnusmäßigen Versammlung der Bezirksvorsitzenden vom BDS für Oberbayern, Christoph Auer, sowie die Wirtschaftsförderin der Stadt, Alike Bornheim, begrüßen zu können. Bereits eine Woche nach den Neuwahlen im vergangenen Jahr lud der Gewerbeverband zum Ersten Dienstleister-Treffen in die Volksbank ein. Der Vorsitzende von WIDU e. V. (Verband zum Schutz des Rohstoffes Wissens in deutschen Unternehmen), Markus Geier, referierte über Cybersicherheit

und Datenschutz. Brucks dritte Bürgermeisterin Karin Geißler (Grüne) sprach über Stadtentwicklung: „Was macht die Stadt für Dienstleister?“

Die Projektleitung hatten Martin Alt und Mike Trommer. Letzgenannter hatte auch die Projektleitung für die Brucker Autoschau und Modenacht. Es folgte im Juni ein Treffen mit Vertretern der Stadt zum Thema CityW-LAN und Erweiterung des Stadtpark auf dem Programm. Erneut ein großartiger Erfolg: 700 Kinder und 500 Erwachsene feierten mit. Die Projektleitung hatte Susanne Droth, die auch in den Großen Ferien eine Familien-Sommer-Rallye für die Daheimgebliebene organisierte. Es galt 20 Fotos zuzuordnen aus über 200 Teilnahmeflyern wurden 75 Gewinner ausgelost. 19 Firmen beteiligten sich beim Weihnachtsrätsel. Aus 350 richtigen Einsen-

undungen wurden 54 Gewinner gezogen. Im März 2016 fand das Zweite Dienstleister-Treffen statt. Diesmal referierte Andreas Unterreiner über „Kommunikation – Der Schlüssel zum Erfolg“, und Landkreis-Wirtschaftsförderin Barbara Magg stellte ihr Aufgabengebiet vor.

„Sie sind ein Garant für Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Stadt und Säulen unserer Wirtschaft. Ihr berufliches Knowhow, fachliches Können und persönliches Engagement verdienen unseren großen Respekt und unsere Anerkennung“, würdigte Höfelsauer die Verdienste der zu ehrenden Unternehmen. „Ich danke Ihnen für Ihre Jahrzehnte lange Loyalität und Treue zum Ortsverband.“

Gehrt wurden mit einer Urkunde: Auto Rasch GmbH und Co. KG, Brandt und Zäuner GmbH, Metzgerei Georg Eser, Modehaus Kohl, Elektrotechnik Schröter GmbH, Romantikhôtel Zur Post, Familie Weiß, Elektro Weigl, Bäckerei Max Wimmer und Tabakwaren Albert Bosch.